



Pressemitteilung

Ausbeutung zum Schnäppchenpreis.

Kampagne für Saubere Kleidung informierte über Arbeitsrechtsverletzungen in der Textilproduktion und die Einkaufspraktiken deutscher Discounter.

BONN, 6. Oktober 2009. Missstände in Zulieferbetrieben deutscher Discounter waren das Thema einer Informationsveranstaltung der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) im Bonner Gewerkschaftshaus. Dr. Gisela Burckhardt von der CCC und Wakil Rahman berichteten den rund 50 Interessierten aus erster Hand über die Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion in Bangladesch. Löhne, die nicht existenzsichernd sind und oftmals wochenlang zurückgehalten werden, zahlreiche unbezahlte Überstunden und die Schikanie von gewerkschaftlich aktiven ArbeiterInnen sind die Regel.

Gleichzeitig machten die Referenten deutlich, welche Auswirkungen die Einkaufspraktiken der Discounter auf die Arbeitsbedingungen der NäherInnen in Bangladesch haben. Lidl, Kik und Co. gehören heute zu den Top10 der deutschen Textileinzelhändler und haben dadurch eine gewaltige Marktmacht entwickelt. Diese nutzen sie um Preise zu drücken und Lieferfristen zu kürzen, was jegliche Verbesserungen für die NäherInnen in den Produktionsländern verhindert.

Deshalb fordert die Kampagne für Saubere Kleidung von den Discountern, ihrer Verantwortung gerecht zu werden, indem sie ihre Einkaufspraktiken so verändern, dass Sozialstandards in der Produktion eingehalten werden können.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem internationalen Frauenzentrum Bonn (ifz), dem Aktionsbündnis Gerechter Welthandel, dem Marie-Schlei-Verein e.V. und dem ver.di-Bezirk NRW-Süd durchgeführt.

